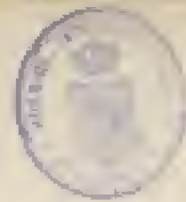


WILHELM HOFFMANN'S

NEUES MODELBUCH

1604

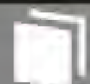


BERLIN

VERLAG VON ERNST WASMUTH

35 — MARKGRAFENSTRASSE — 35

1891




Newes Vollkommenes Modelbuch von

Vierhundert schönen Außerwehlten/ Künstlichen vnd Außgeschnittenen/ so wol Italiänischen/ Frantzösischen/ Niderländischen/ Engelländischen/ als Teutschen Mödeln/ dergleichen zuvor niemals gesehen worden/ zugerichtet/ vnd jetzund zum Ersten mal/ in dieser bequemlichen Form in Truck gegeben.

Allen Nähterin/ Seidenstickerin/ Schreinern/ Steinmetzen/ auch züchtigen Frawen vnd Jungfrawen/ zu Nutz vnd Freundlichem Wolgefallen.

Getruckt zu Franckfurt am Mayn/ in Verlegung Wilhelm Hoffmanns/ Anno 1604.





Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frau

wen/ Frauwen Magdalenen/ Landgräffin zu Hessen/ Gräffin zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnnd Nidda/ ꝛc. Gebornen Marggräffin zu Brandenburg/ in Preussen/ zu Stetin/ Pommern/ der Cassuben/ vnd Wenden/ auch in Schlesingen/ zu Jägerndorff vnd Crossen/ ꝛc. Hertzogin/ Burggräffin zu Nürnberg/ vnd Fürstin zu Rügen/ ꝛc. Meiner gnädigen Fürstin vnd Frawen.



Vrchleuchtige Hochgeborne Fürstin/ gnedige Frauw/ Demnach der Allmechtige Ewige Gott auß sonderbarer Lieb/ Gnad vnd Barmhertzigkeit durch sein vnerforschende vnd vnbegründte Weißheit/ so bald in Erschöpffung deß Menschlichen Geschlechts/ zu Lob/ Ehr vnnd Preiß seines Göttlichen Nahmens/ dem Menschen in die Natur/ alle herrliche liebliche vnnd löbliche Künste eingepflantzt/ darmit sehr herrlich gezieret vnd begabet/ da hat die ewige Weißheit auch das zierliche vnd löbliche Kunstwerck deß Nähens/ stickens vnnd Würckens dem Menschlichen Geschlecht/ vnd bevorab dem Weiblichen/ so wol zur Ehr/ Lob vñ Preiß Gottes/ als auch andern dessen Mitgliedern zum Nutzen/ vnd zu verhütung deß Müssiggangs/ darinnen sich embsig zu vben vnd zu erlustigen/ eingeben vnd mitgetheilt.

Vnd daß diß herrliche/ rühmliche Kunstwerck/ von Gott dem Allmechtigen dem Menschlichen Geschlecht auß sonderlicher Lieb vnd Gnad verliehen/ vnd zu jeder Zeit löblich gehalten worden/ auch bald nach Erschaffung der Welt/ vnd vor der Sündflut allbereit an Tag gebracht/ vnnd in vbung gewesen/ bezeugt beid/ die Heilige Göttliche Schrifft/ vnd vieler Historien Scribenten. Dann erstlich wird gelesen/ daß die Ewige Weißheit selbsten die Hütten deß Tempels/ sampt allem dazu gehörigem Geräht/ im Alten Testament zu machen gebotten/ Item/ es bezeuget Moyses/ daß die Jüdische Weiber/ die Teppich vnd köstliche Kleydung deß Hohenpriesters/ welche er für dem Herrn tragen müssen/ zu würcken vnd sticken sich haben gebrauchen lassen/ vnd ein solches bezeugt nit allein Moyses/ daß der HErr deren Hertzen mit Weißheit allerley Handwerck mit Nähen/ sticken/ würcken vnnd weben vnnd allerhand künstliche Arbeit erfinden/ erfüllet/ sondern er der Herr selbst thut es auch bezeugen/ daß er den Weisen allerley Weißheit ins Hertz gegeben/ vnd die jenige Menschen/ so an der Hütten deß Tempels arbeiten solten/ mit dem Geist Gottes/ mit Weißheit/ Verstand vnd Erkanntnuß reichlich erfüllt habe/ so werden auch die Ehrliebende Tugent vnd arbeitsame Weiber durch den H. Geist in den Sprüchen Salomonis wegen jhrer Hand Früchten/ vnd vmb jrer köstlichen Werck vnd Arbeit willen/ mit nähen/ spinnen vnd würcken sehr hoch erhaben/ gelobt/ geprieset/ vnd einer köstlichen Perlen vorgezogen. Fürs ander/ wird auch gelesen/ daß Naema Lamechs Tochter/ diese löbliche vnnd schöne lustige Kunst zum ersten vor der Sündflut an Tag geben/ sich darinn gantz embsig geübt vnd beflissen/ deßgleichen sind nachgehends/ wiewol mit deren sehr alten vnverschten Wercken vnschwer beyzubringen/ zu jeder zeit viel Gottsförchtige Ehrliebende vnd Tugenthaffte Matronen/ Frawen vnd Jungfrawen/ welche sich dieser lieblichen Kunst/ zu sonderlicher Ehr vnd Lob Gottes/ wie auch zu verhütung deß Müssiggangs/ als ein Zunder vnd Vrsprung aller anderer Laster/ fast höchlich beflissen/ mit jhren Händen gearbeitet/ genähet/ gestickt vnd gewirckt haben/ erfunden worden/ wie dann noch zu vnsern jetzigen Zeiten/ der mehrertheils fürnemer Ehren vnd tugentreicher Weibspersohnen erfunden werden/ so sich darauff befleissen/ mit jhren Händen gern arbeyten/ nähen/ sticken vnd würcken/ vnd durch solchen geübten Fleiß vnd vberkommene Geschicklichkeit groß Lob/ Ehr/ Preiß/ Nutz vnd Beförderung erlangen werden. Auß welchen obertzehlten vnd dergleichen Sprüchen/ nit allein erscheinet daß das löbliche vnd befürderliche Kunstwerck deß nähens/ stickens vnd würckens/ ein besonderbare hohe Gaab vnd Gutthat Gottes/ damit er auß grosser tragender Lieb gegen dem Menschlichen Geschlecht/ dasselbe vnd bevorab das Weibliche/ begabet vnd gezieret/ sondern daß es auch ein sehr altes Kunstwerck/ so von männiglich/ bevorab hohen Stands Personen/ noch zu jeder Zeit in hohen Ehren vnnd Würden gehalten worden. Derentwegen dann alle Ehrn vnd Tugentreiche züchtige Hertzen ja billich ein besondere Lieb/ Lust/ Begierde vnd verlangen zu dieser zierlichen/ kurtzweiligen vnnd beförderlichen Kunst von Tag zu Tag/ je lenger je mehr tragen vnd gewinnen/ dieselben lernen/ sich darinn vben vnd erlustigen sollen. Dieweil dann gnedige Fürstin/ diß ein noch newes Modelbüchlein/ vor diesem noch niemaln an Tag geben/ von schöner/ lustiger vnd newer kunstreicher Arbeit/ dem Müssiggang vnter dem Frawenzimmer zu wehren/ lust vnd kurtzweilende Ehrliche Arbeit zu machen/ vnd ich dessen von etlichen fürnemen Personen nit allein berichtet/ sondern auch in offnen Truck außgehen zu lassen/ von jhnen gebetten worden/ auch E. F. G. ein besondere Lieb/ Lust vnd Gefallen zu solcher löblichen Kunst vnd Arbeit tragen/ vnd dannen sonsten vblich/ daß/ wo newe Bücher zum ersten mal in Truck außgehen/ dieselben hohen vnnd fürnemen Personen zugeschrieben werden/ damit sie vnter derselben Schutz vnd Schirm vor den Lästermäulern/ welche ander Leut Arbeit vngetadelt nit erlassen können/ sicher seyn/ als habe E. F. G. ich gegenwertiges newes vnd vor diesem noch niemaln in Truck außgangen Modelbüchlein in aller Vnderthenigkeit Dediciren vnd zuschreiben wöllen/ der Hoffnung/ es soll von andern desto weniger angefochten/ vnd getadelt werden. Bitte demnach E. F. G. wöllen jhr diese vnderthänigste Dedication in Gnaden belieben/ gefallen vnd angenem seyn lassen/ vnd nit so fast das werck an jm selber/ als meinen geneygten Willen/ E. F. G. vnderthänigste Dienst zu leisten/ ansehen/ Thu also E. F. G. sampt dero vielgeliebten Gemahl/ meines gnedigsten Fürsten vnd Herrn/ vnd Fürstliche Kinder (die sampdlich der Allmechtige gütige Gott bey guter Leibs Gesundheit/ langem Leben/ vnd allerley Glückseligem Zustand gnädig erhalten wölle) in Schutz vnd Schirm deß Allerhöchsten/ vnd derenselben mich zu Gnaden empfehlen. Geben zu Franckfort am Mayn/ den 20. Martii/ im Jahr/ 1604.

E. F. Gnaden

Vnderthänigster

Willhelm Hoffman Bürger daselbst.



4

Wilhelm Hoffmann's „Neues vollkommenes Modelbuch von vierhundert schönen auserwählten, künstlichen und ausgeschnittenen Mödeln" verziert seine Kanten, Ausschnitte und Streifen zumeist mit geometrischen Mustern, auf welche die ältere Technik der Spitzenarbeit mit ihren netzartig gespannten Fäden, die reticella-Arbeit, zunächst führte. Meist sind es Linien, Sterne und Zacken in den mannigfachsten Variationen, stets geschmackvoll zusammengesetzt und sauber dargestellt; in vereinzelten Beispielen werden Blüten und Blätter oder kleine figürliche Motive eingeführt, welche die fortschreitende Spitzenkunst einzeln zu nähen und zierlich zusammenzusetzen wusste. Auf dem ersten Blatt hat der Holzschneider und Verleger dieses Buches auch seine Initialen und sein Werkzeichen eingefügt, daneben wohl die Initialen seiner Gattin.

Freilich verheisst er etwas viel, wenn er auf dem Titel sowohl italienische, französische, niederländische, engelländische als teutsche Mödel verspricht. In seinen durchweg gleichartigen Mustern lassen sich diese nationalen Gruppen nicht sondern; doch sind allerdings Muster dieser Art in allen jenen Ländern ausgeführt und durch die Musterbücher verbreitet worden. Ja diese Werke seiner ausländischen Fachgenossen machte sich der deutsche Herausgeber nach damaligem Gebrauche sehr unbefangen zu Nutze; manche geometrische Motive hat er unmittelbar dem reizvollen Werke „Nouveaux pourtraicts de point coupé" abgesehen, welches Jacques Foillet 1598 in Montbéliard herausgab*), und für die Laubmotive sind ihm die Venezianer Vinciolo und Vecellio vorbildlich.

Allein sein unbestrittenes Verdienst ist die Anordnung seiner geschmackvollen Muster „in bequemlicher Form"; sie werden in ihrer klaren und wechselvollen Disposition auch der heutigen Spitzenfabrikation und darüber hinaus den Musterzeichnern für verschiedene Zwecke willkommen sein.

In einem weiteren „Modelbuch" hat der Meister im Jahre 1607 eine Reihe von Mustern für Stickereien herausgegeben, welche seinen Geschmack auf's Beste bewähren.

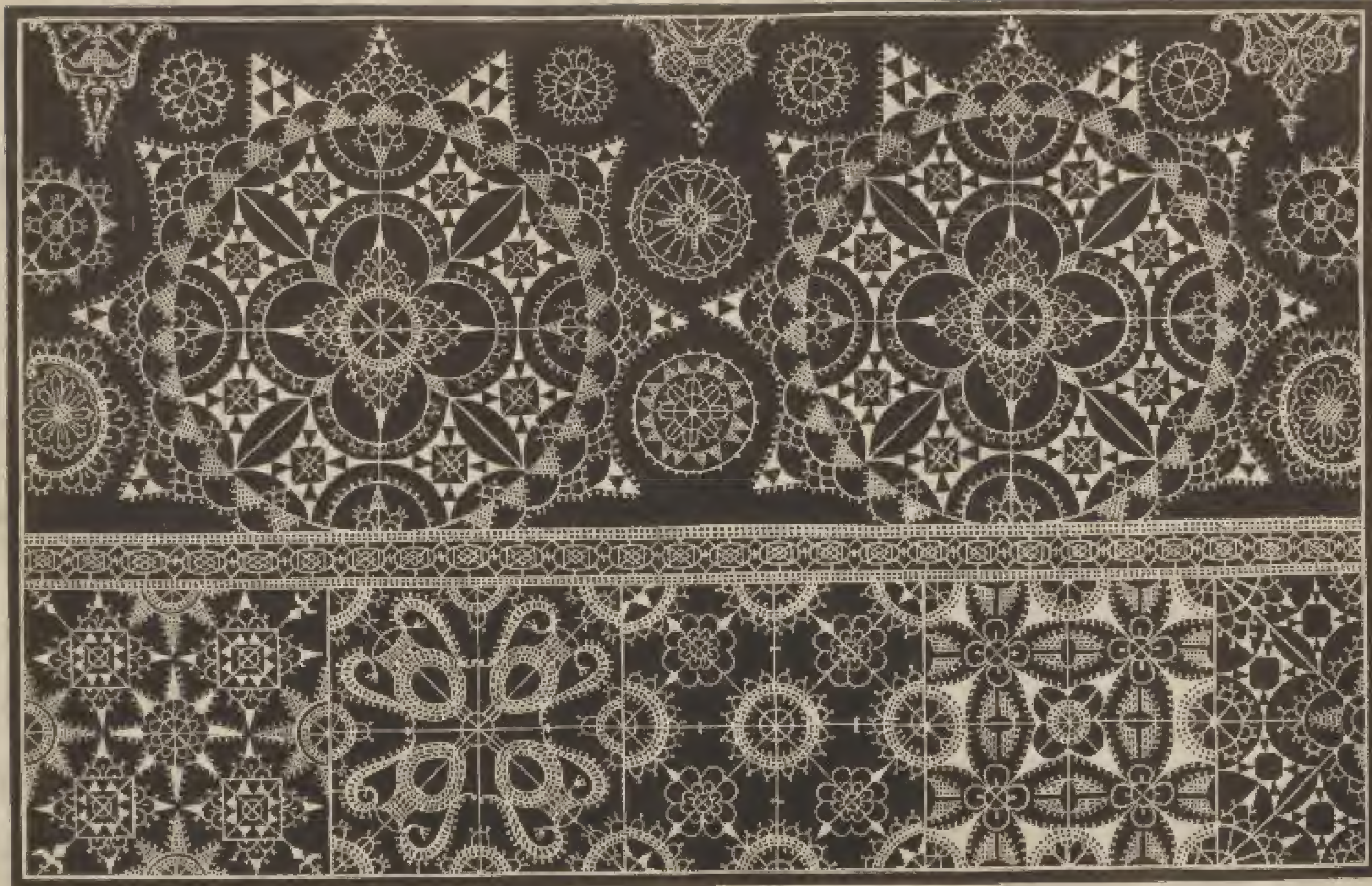
Das Original des vorliegenden Werkes besitzt das Kunstgewerbe-Museum zu Berlin.



*) Neue Ausgabe bei E. Wasmuth, Berlin 1891.

1.

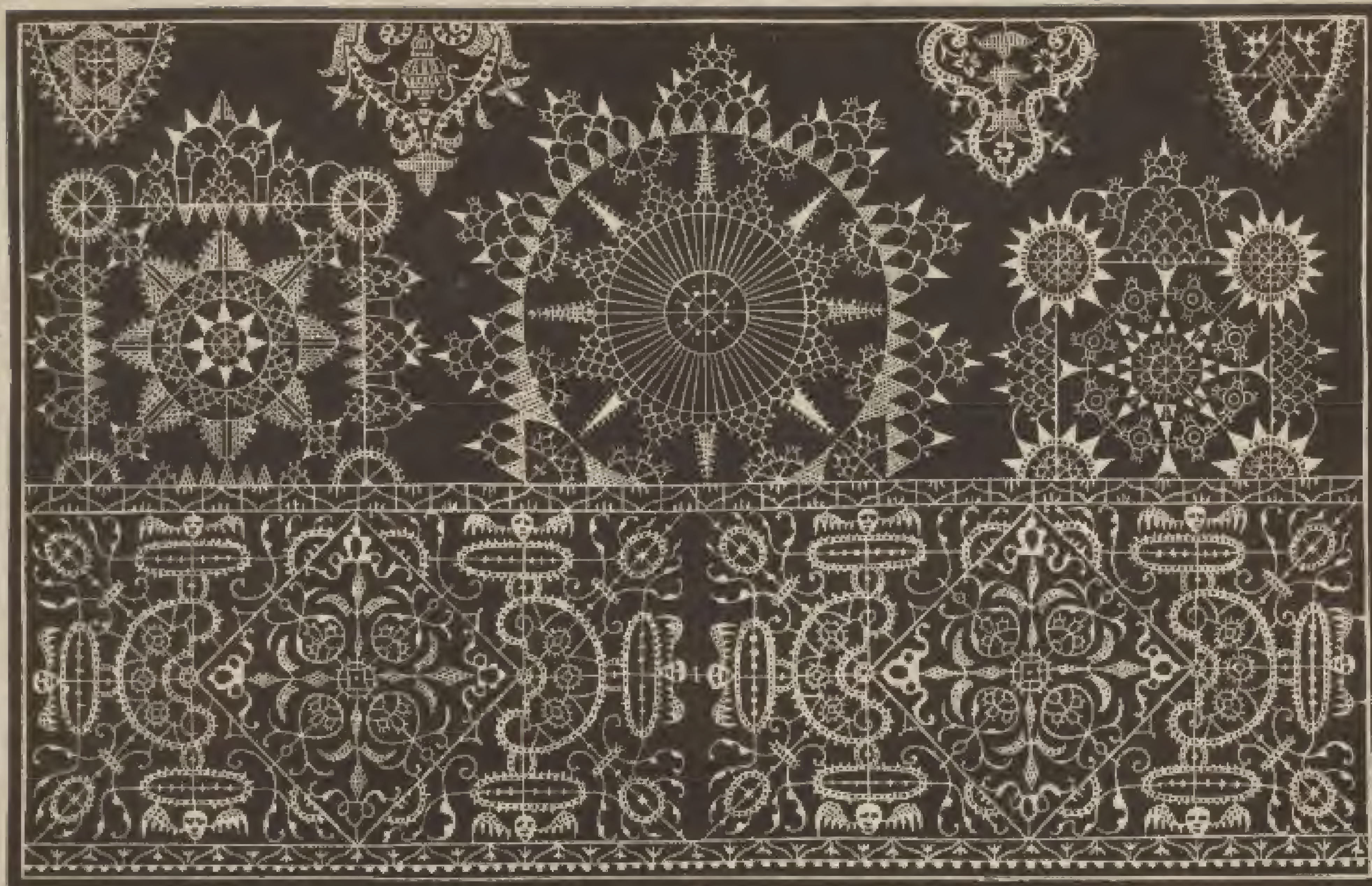
370



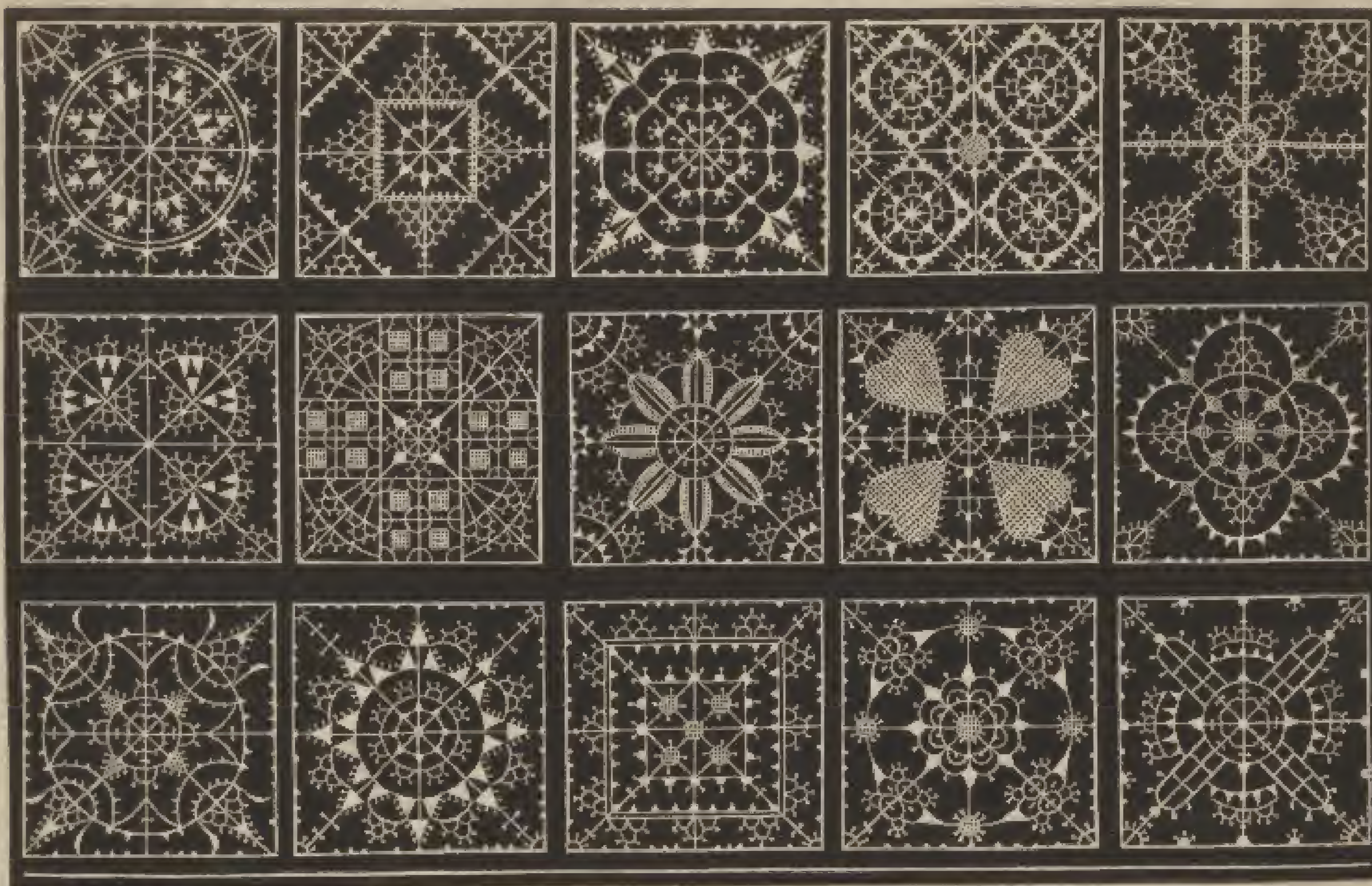
370



371



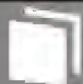
D



371

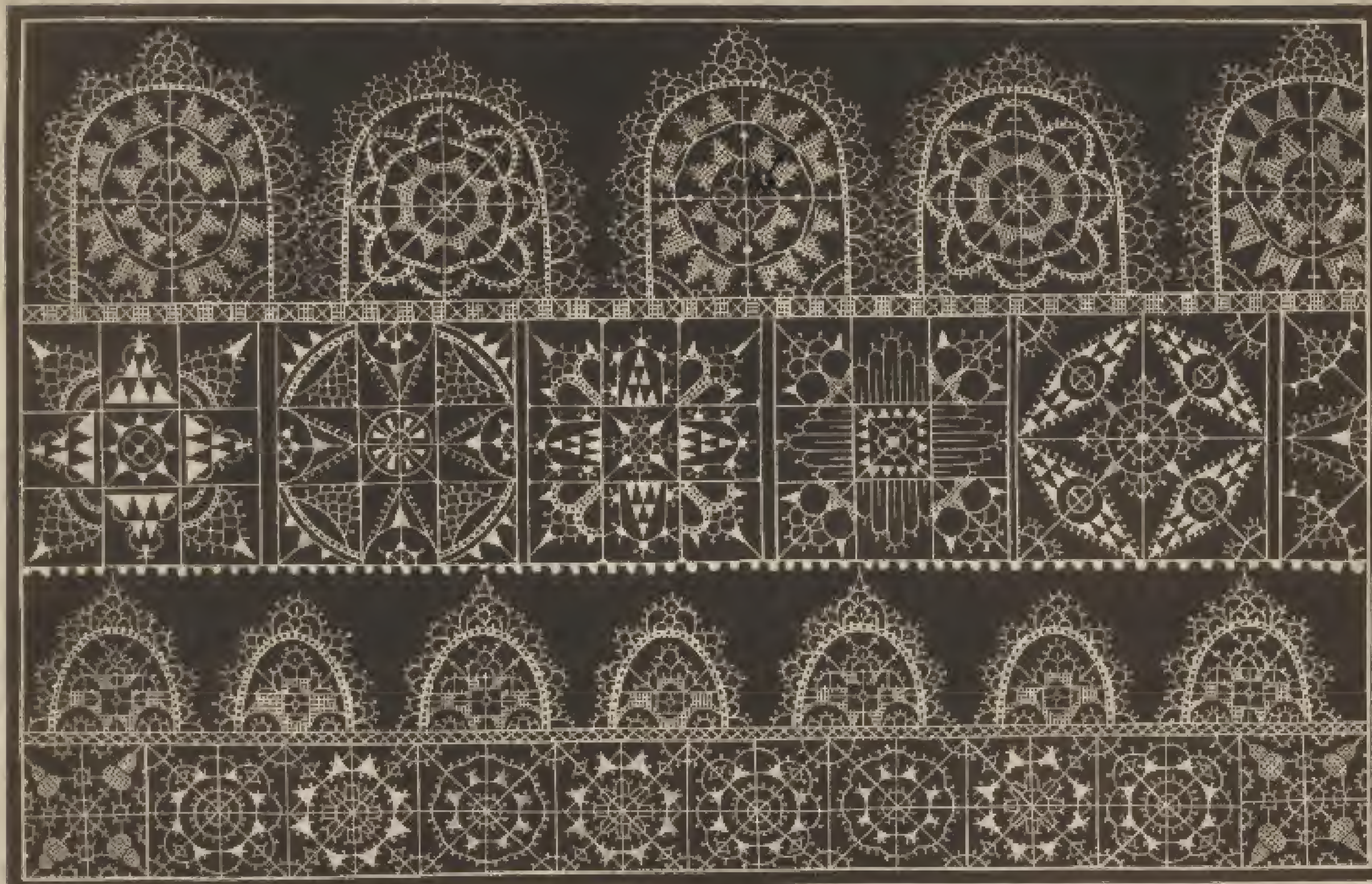






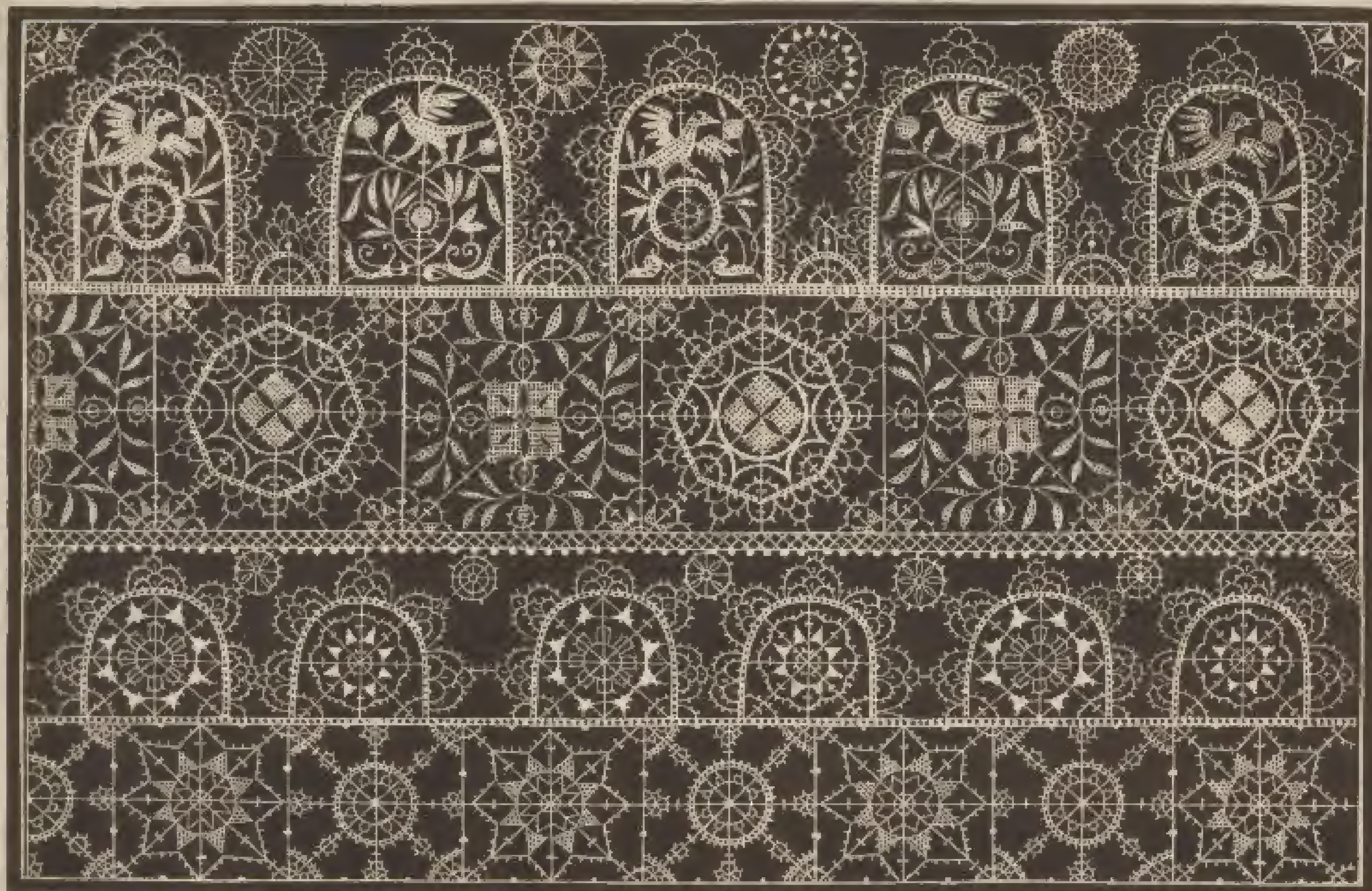


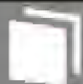
37(

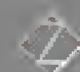


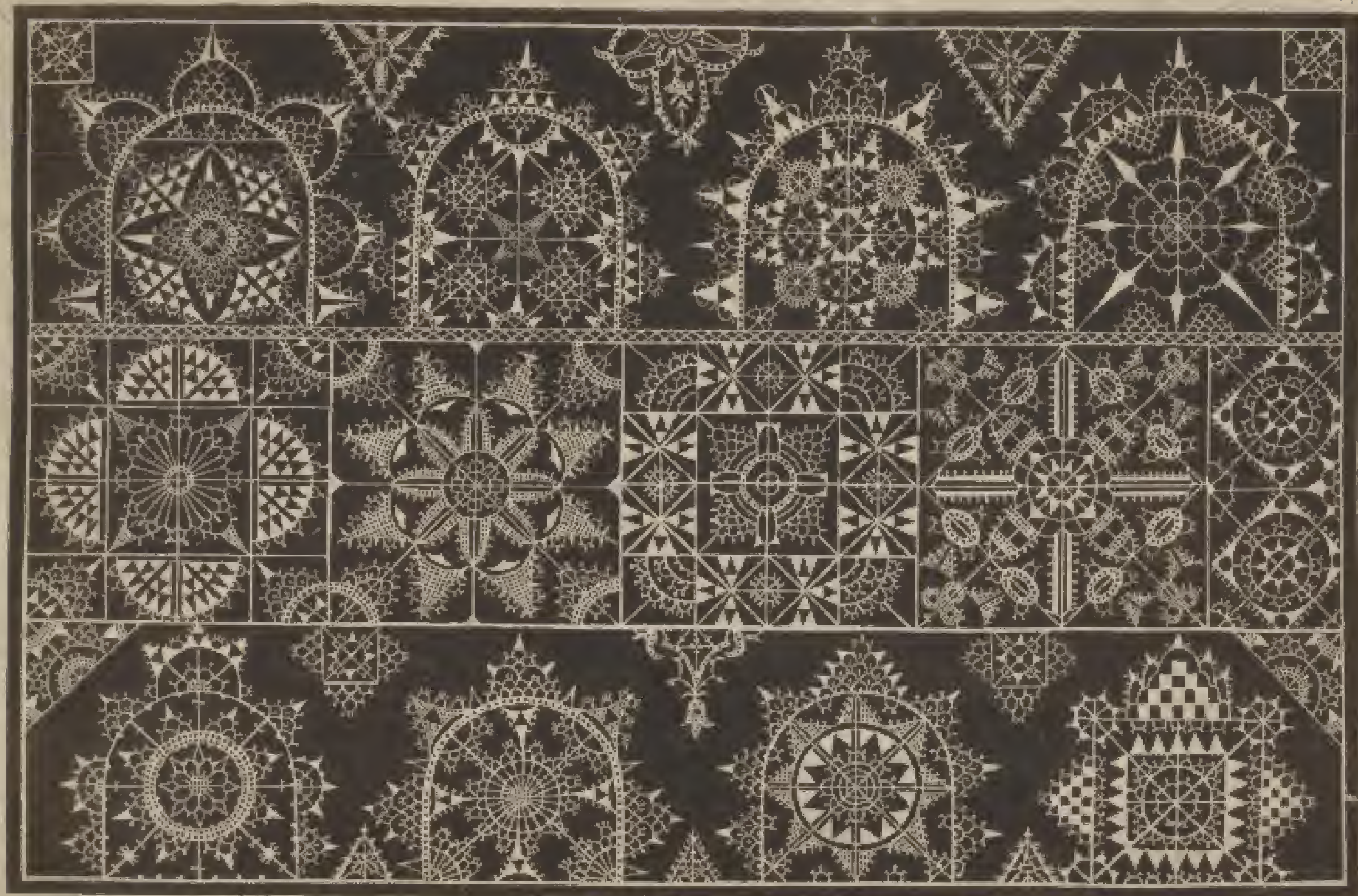
§

370









B

